

Suchtbeauftragte in den Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk Gelsenkirchen

Hans-Josef Bomholt-Busche

Telefon: 0171 3338928

E-Mail: praxis-bomholt@gelsenet.de

Verwaltungsbezirk Hagen

Dr. Philip Görtz

Telefon: 02331 696250

E-Mail: p.goertz@kkh-hagen.de

Verwaltungsbezirk Lüdenscheid

Dr. Paul Gotthardt

Telefon: 02392 969910

E-Mail: paul@dr-gotthardt.com

Verwaltungsbezirk Minden

Dr. Annette Hamel

Telefon: 05221 80707

E-Mail: ann.hamel@gmx.de

Verwaltungsbezirk Münster

Prof. Dr. Heinrich Schulze Mönking

Telefon: 02504 60102

E-Mail: heinrich.schulze_moenking@srh-telgte.de

Verwaltungsbezirk Paderborn

Tilman Magerkurth

Telefon: 05251 2955118

E-Mail: tilmann.magerkurth@lwl.org

Verwaltungsbezirk Recklinghausen

Dr. Hans-Ulrich Foertsch

Telefon: 0172 2816894

E-Mail: hans-ulrich.foertsch@web.de

Die Beratungskommission „Sucht und Drogen“

Bereits 1991 wurde die Beratungskommission „Sucht und Drogen“ der ÄKWL eingerichtet. Sie besteht derzeit aus acht Ärzten sowie einem Mitarbeiter der Sucht- und Drogenhilfe und wird durch eine Geschäftsstelle unterstützt. Die Beratungskommission „Sucht und Drogen“ verfügt über umfassende Kenntnisse, Erfahrungen und Informationen in der Sucht- und Drogenhilfe und steht auch als Kontaktstelle für Ärztinnen und Ärzte mit Abhängigkeitsproblemen zur Verfügung.

Beratungskommission „Sucht und Drogen“:

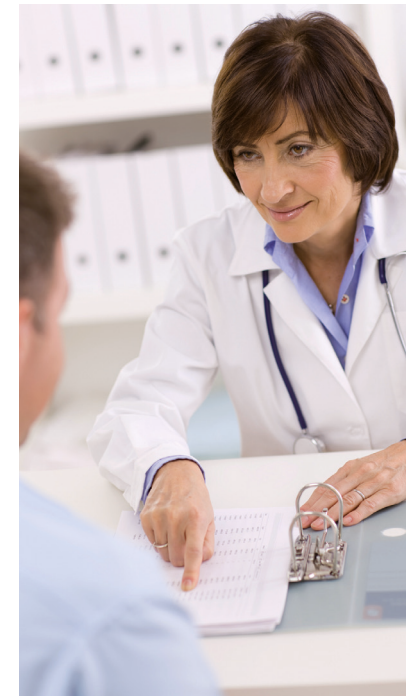
Dipl. Soz.-Arb. Anke Follmann,
Master of Public Health, Master of Evaluation
Telefon: 0251 929-2641
E-Mail: anke.follmann@aekwl.de

**Ansprechpartner für berufsrechtliche Fragen und juristische Probleme
ist das Ressort Recht der ÄKWL:**

Christoph Kuhlmann
Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Telefon: 0251 929-2052
E-Mail: kuhlmann@aekwl.de



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE



Probleme mit Suchtmitteln

Information, Beratung und Unterstützung
für Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe

Ein Interventionskonzept der
Ärztekammer Westfalen-Lippe

Interventionskonzept

Wie bei jeder anderen Berufs- und Bevölkerungsgruppe treten auch bei Ärzten* Suchterkrankungen und die damit verbundenen komplexen Schwierigkeiten und Problemlagen auf. Wie groß die Anzahl der betroffenen Ärzte ist, ist nicht gut belegt. Die Prävalenz in dieser Gruppe ist aber mindestens so hoch wie in der Normalbevölkerung und wie auch dort stehen als Substanzen Alkohol und Medikamente im Vordergrund (Deutsches Ärzteblatt, Jg. 106, Heft 34-35, 24.08.2009).

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) sieht sich in besonderer Verantwortung für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen. Sie hat einerseits eine Fürsorgeverpflichtung gegenüber ihren Mitgliedern und muss andererseits eine qualifizierte Ausübung des ärztlichen Berufes sicherstellen. Wegen der Konsequenzen, die einem suchtkranken Arzt drohen, besteht hier viel früher dringender Handlungsbedarf als bei vielen anderen Berufsgruppen. Nicht zuletzt, damit Betroffene für sich, aber auch für ihre Patienten u. U. schwerwiegende Folgen und damit verbundene Nachteile vermeiden können.

Bereits seit Jahrzehnten gibt es in jedem der zwölf Verwaltungsbezirke der ÄKWL ein persönliches Unterstützungsangebot durch sogenannte Suchtbeauftragte, die Betroffenen und anderen Ratsuchenden als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und sinnvolle und notwendige Schritte und Maßnahmen bei Bedarf mit einleiten und unterstützen.

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, bietet die ÄKWL ein strukturiertes und transparentes Interventionskonzept an, das auf kollegialer Basis Information, Beratung und Vermittlung vorsieht und Betroffenen zunächst eine Möglichkeit bietet, sich frühzeitig selbst zu melden und Hilfe in Anspruch zu nehmen. Alle Informationen werden vertraulich behandelt und die Verantwortung des Verfahrens bleibt bei den betroffenen Kollegen (Selbstmelder).

* Zur besseren Lesbarkeit wird häufig auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten jedoch für alle Geschlechter.

Interventionskonzept

Sind Sie selbst betroffen von einer Suchterkrankung?

Sprechen Sie mit uns! Die Suchtbeauftragten der ÄKWL können Ihnen Ansprechpartner benennen, bei denen Sie eine Suchterkrankung behandeln lassen können.

Machen Sie sich Sorgen um einen Kollegen oder eine Kollegin?

Sprechen Sie mit uns! Die Suchtbeauftragten der ÄKWL überlegen mit Ihnen Wege, wie Sie in diesem Fall weiterhelfen können.

Machen Sie sich Sorgen um die Patientinnen oder Patienten Ihres Kollegen oder Ihrer Kollegin?

Sprechen Sie mit uns! Die Suchtbeauftragten der ÄKWL setzen einen strukturierten Interventionsprozess in Gang.

Meldungen kommen häufig von ärztlichen Kollegen, Patienten, Mitarbeitenden, Apothekern, (Ehe-)Partnern, Angehörigen und aus dem Freundeskreis. Solche Meldungen sollten i. d. R. schriftlich erfolgen und substantielle Informationen enthalten. Darüber hinaus erhält die ÄKWL Mitteilungen im Zusammenhang mit Strafverfahren gegen Ärzte, bei denen in einigen Fällen auch Substanzkonsum eine Rolle spielt. Bei sogenannten Verdachts- bzw. Fremdmeldungen werden die Betroffenen zum persönlichen Gespräch gebeten, um die Situation zu klären und weitere Schritte zu besprechen und ggf. Maßnahmen einzuleiten. Dieses wird gemeinsam in einer schriftlichen Vereinbarung festgehalten.

Die ÄKWL will durch ihr Interventionskonzept für suchtkranke Ärztinnen und Ärzte, aber auch im Sinne von Prävention, Möglichkeiten bieten, sich frühzeitig selbst zu melden. Sie bietet individuelle Unterstützung und Hilfe im Umgang mit Suchtproblemen bzw. einer vorliegenden Suchterkrankung mit dem Ziel, negative Folgen und rechtliche Konsequenzen zu vermeiden.

Suchtbeauftragte in den Verwaltungsbezirken

Die Suchtbeauftragten der zwölf Verwaltungsbezirke der ÄKWL werden auf deren Vorschlag durch den Kammervorstand für jeweils eine Legislaturperiode (fünf Jahre) berufen. Bei den Suchtbeauftragten handelt es sich um kompetente und erfahrene Kolleginnen und Kollegen, die in verschiedenen Arbeitsfeldern – sowohl ambulant als auch stationär – suchtmmedizinisch tätig sind. Sie stehen betroffenen Ärzten und/oder Ratsuchenden als Ansprechpartner zur Verfügung und werden die notwendigen Schritte und Maßnahmen einleiten, begleiten und unterstützen.

Verwaltungsbezirk Arnsberg

Dr. Rüdiger Holzbach

Telefon: 02932 980243701 (Sekretariat)

E-Mail: r.holzbach@klinikum-hochsauerland.de

Verwaltungsbezirk Bielefeld

Dr. Martin Reker

Telefon: 0177 4116055

E-Mail: martin.reker@evkb.de

Verwaltungsbezirk Bochum

Dr. Manfred Plum

Telefon: 0171 3561563

E-Mail: dr.plum@web.de

Verwaltungsbezirk Detmold

Dr. Ahmad Bransi

Telefon: 05231 4566730

E-Mail: info@praxis-bransi.de

Verwaltungsbezirk Dortmund

Dr. Marc Schlüter

Telefon: 0231 149094

E-Mail: mvz-klinikviertel@t-online.de

Dr. Martin Pieper

Telefon: 0231 423424

E-Mail: docpieper@t-online.de